

Großer Applaus für barocke Klänge

„Chormusik a Capella“ mit dem Projektchor von Liebfrauen und dem William Byrd Ensemble

Linden. Christliches Engagement spiegelt sich nicht zuletzt in der Pflege der Kirchenmusik. Für dieses Anliegen engagiert sich der Förderverein Kirchenmusik Liebfrauen Linden seit Jahren und bereichert das Gemeindeleben mit hochwertigen Konzerten. So hat sich die Liebfrauenkirche zu einem anerkannten Ort barocker Musik etabliert. Das brachte

auch Pastor Detlef Kuhn in seiner Begrüßungsansprache zum Ausdruck, als er die Bedeutung der Kirche für die Vielfalt von Musik und Liturgie hervorhob.

Diesmal standen u.a. Chorwerke von Heinrich Schütz, Henry Purcell, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach auf dem Programm, das unter dem Titel „Chormusik a Cappella“ aufgeführt wurde. Wer darunter ausschließlich Chorgesang erwartete, hätte sich über die Begleitung von Reinhold Ix an der Truhenorgel und Susanne Wahmhoff am Barockcello sicherlich gewundert, wenn Konzertleiter Kantor Siegfried Kühbacher nicht frühzeitig aufgeklärt hätte: „A Cappella ist angelehnt an das italienische alla cappella – nach Art der Kapelle“, was bis ins 19. Jahrhundert Chorgesang bedeutete, bei dem Instrumente die Singstimmen mitspielen.

Von der musikalischen Umsetzung dieser Werke, auf die sich der aufführende Projektchor Liebfrauen und das William Byrd Ensemble das ganze Jahr über vorbereitet

hatten, waren die Zuhörer allesamt begeistert. Herausragend, aber für die Qualität des Konzertes durchaus exemplarisch, darf die Bach-Motette „Jesu, meine Freude“ erwähnt

werden, bei dem den Sängerinnen und Sängern einmal mehr eine spannungsvolle und präzise Interpretation gelang.

Stürmischer und lang anhaltender Applaus war die weltli-

che Ernte für eine sakrale Musik, die auch heute sichtlich begeistern kann und neugierig macht auf künftige Konzerte mit alter Musik in der Liebfrauenkirche. **GMF**



Akustik und Atmosphäre harmonieren bei den Konzerten in der Liebfrauenkirche.